Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 20

Anhang: Beilage zu Nr. 20 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zu Nr. 20 der "Illustr. Schweiz. Handwerker=Zeitung"

Berichiedenes.

Ein Feind der Isolation eleftrischer Sansleitungen. Seit langer Zeit war es üblich, bei elektrischen Hausleit= ungen die isolirten Drähte, d. h. Rupferdrähte, welche mit Guttapercha und Baumwollfäben umgeben find, bireft auf den Wänden zu befestigen. Neuerdings hat man von die= sem Verfahren bezüglich der Hauptleitungen für elektrische Beleuchtung und in besonderen Fällen auch bezüglich der Buleitungsbrähte zu jeder einzelnen Blühlampe Abstand ge= nommen, weil die dazu nöthigen Ströme größerer Spannung auf feuchten Wänden keine genügende Isolation mehr finden. Es werden daher berartige Drahte auf Holzlatten geheftet, die fich an den Wänden anschrauben laffen. Will man die Drähte gegen äußere Beschädigungen sichern, so werden die sonst offen daliegenden Leitungen durch eine zweite Holzlatte in entsprechender Weise zugedeckt. — Bei ben Strömen von geringerer Spannung, wie dies 3. B. bei Haustelegraphen, Klingelwerken, Telephoneinrichtungen u. s.w. der Fall ift, bietet die obige Isolation der Aupferdrähte hin= reichenden Schutz gegen nennenswerthe Verlufte, so daß man immer noch berartige Leitungen ohne jegliches Bedenken bireft an ber Wand anbringen läßt.

Bei unserem Klingelwerk indessen zeigte sich seit einiger Zeit, daß die Wirkung trot Erneuerung der Batterie erst bei einer wesentlichen Bermehrung berselben der früheren Stärke gleichkam. Der Fehler mußte demnach offenbar in ber Leitung liegen; obgleich eine außere Beschäbigung berselben nicht entdeckt werden konnte, wurde die Leitung weg= genommen und einer näheren Untersuchung unterworfen. Dabei ergab fich, daß bei denjenigen Drähten, über welche hinweg seiner Zeit der Anstrich der Wände erneuert worden ift, die Guttaperchaschicht vollständig zerstört war. An vielen Stellen war felbst bei sehr vorsichtigem Abwickeln ber Baumwollfäben nur ein Staubwölkchen zu bemerken, bei anderen noch fleine Theile zerbröckelter, sproder Guttaperchamasse, die an den Fasern der Baumwollfäden hafteten und sich mit diesen vollständig von dem Aupferdraht loslösten. Die Kalt= farbe, resp. die sogenannte Leimfarbe, wurde bei dem Un= ftreichen von den porofen Baumwollfäden begierig aufge= nommen und übte nun auf die Guttaperchahülle ihr Zer= ftörungswerk aus, mährend die Fäden, wie aus dem Aussehen gefolgert wird, nicht wesentlich verändert wurden.

Daß die Folation nur durch den Anstrich vernichtet worden ift, läßt sich aus denjenigen Theilen der Leitung schließen, welche frei von Anstrich waren; bei diesen ist die Guttaparchahülle, obwohl spröde in Folge der Temperatur= einflüffe, beim Abwickeln der Baumwollfäden überall kompatt geblieben.

Auch die offenen Leitungen für die elektrische Beleuch= tung, welche gegen die Feuchtigkeit auf Holzlatten geführt find, find ber Zerftörung burch ben Anftrich ausgeset, ba die Tüncher erfahrungsgemäß wenig Rücksicht auf derlei Dinge nehmen.

Der sicherste Schutz gegen Anstrich, wohl aber auch der theuerste, besteht darin, daß man die eleftrischen Leitungen an Decken und gefünchten Wänden in geschloffenen Solzleisten führt. Indessen glaube ich, daß man die Leitungen vor dem Eindringen der Kaltfarbe auch badurch bewahren fann, daß man die isolirten Drähte mit einer guten, etwas dicken Delfarbe überstreicht.

Es ist zu hoffen, daß die damit von mir angestellten Bersuche nach einiger Zeit zeigen werden, daß weder das

Del der Delfarbe schädlich auf die Guttaperchahulle einge= wirft, noch daß der Kalkanstrich durch die Delfarbe hindurch zerstörenden Ginfluß geübt hat.

Dr. B. Nebel, Stuttgart.

Weltausstellung von 1889 in Varis. Vom schweize= rischen Generalkommissariat für die Weltausstellung von 1889 in Paris wird dem "Schweiz. Handelsamtsblatt" über den

Stand dee Unternehmung Folgendes mitgetheilt:

Seit der letten Berichterstattung vom 12. April hat sich das Bild der Ausstellung in Bezug auf die Betheiligung ber Schweiz wesentlich geandert. Die Ausstellerzahl ift von 655 mit 732 Nummern auf 907 mit 1032 Nummern ge= stiegen; hievon sind zurückgezogen worden 6 mit 6 Nummern, so daß am 15. Juni als gültige Anmeldungen verblieben find: 901 mit 1026 Rummern. (Die Differenz zwischen Ausstellern und Rummern entsteht aus dem Umstand, baß viele Aussteller, hauptsächlich in Gruppe I, VI und VII, in verschiedenen Klassen ausstellen). Dieselben vertheilen

ita) auf die berjagiebene	n other	en inte	s Infat	* 0.000 mg de-	
Gruppen	Aussteller (Nr.)		m m		Werth
	1889	(1878)	Boden	Want	Fr.
I. Kunst	134	(137)	30	907	967,930
II. Erziehung u. Unterri	icht 114	(213)	275	429	209,631
III. Möbel 2c.	229	(181)	469	226	760,819
IV. Garne und Gewebe	100	(142)	628	354	244,797
V. Rohstoffe, chem. Proi verarbeitete Häute,	dufte	aro A. Tan			
der 2c.	71	(72)	85	82	64,925
VI. Maschinen	136	(123)	2683	186	1,231,410
VII. Nahrungs= und Ger	tนห๊=				
nittel	186	(80)	264	114	71,269
VIII. Landwirthschaft	21	(14)	- 39	19	4,160
IX	5	()	17	33	2,610
Vieh	30	138	5t.(44)	_	92,300
Tota	1,026	(962)	4490	2350	3,399,851

(Die Zahlen in Klammern bedeuten die entsprechende

Jahl für die Pariser Ausstellung im Jahre 1878). Die starke Vermehrung seit dem genannten Zeitpunkt fällt hauptsächlich auf die Gruppen I, III, IV und VII und in diesen Gruppen bei I auf Rlaffe 1 (Delgemälde), bei III auf Klasse 26 (Uhren, speziell Neuenburg), bei IV auf Klasse 34 (Stickerei), welche mit 37 Nummern ein-rückte und endlich bei VII auf Klasse 73 (Spirituosen). Auf die Kantone vertheilt ergeben die 901 Aussteller folgende Rangordnung:

Zürich 130, Neuenburg 126, Bern 122, Genf 117, Waadt 93, St. Gallen 60, Aargan 26, Freiburg 26, Bafelftadt 24, Luzern 23, Graubünden 17, Schwyz 14, Thursgau 14, Schaffhaufen 13, Wallis 13, Tessin 11, Glarus 8, Nidwalben 7, Solothurn 6, Baselland 5, Uri 3, Appen-

zell 3, Zug 3, Obwalden 1, Ausland 36.

Mit Rücksicht auf den der Schweiz zugewiesenen und noch zuzuweisenden Raum hat sich seit unserer letzten Be= richterstattung ebenfalls eine Aenderung ergeben, indem der Schweiz in ber Maschinenhalle eine Raumvermehrung von 300 m2 und im Palais des arts libéraux eine Fläche von 259m² zugestanden wurde; bezügl. der Groupes divers schweben die Verhandlungen zur Stunde noch ob, wodurch das Generalkommissariat im Gang seiner Arbeiten sehr gehemmt wird. Ueberhaupt bietet die Raumfrage ganz ungewöhnliche Schwierigkeiten, indem die Schweiz in sechs verschiedenen Gebäuden untergebracht ist und zwar die Kunft im Palais des beaux-arts, die Erziehung im Palais des arts libéraux, die Industrie-Ausstellung im Palais des groupes divers, die Maschinen im Palais des machines und in ber landwirthschaftlichen Abtheilung, die Nahrungsmittel im Palais des produits alimentaires, die Landwirthschaft auf dem Quai d'Orsay.

In den Gruppen I, VII und VIII find die Raumzu= theilungen noch nicht erfolgt, ebenso stehen auch die näheren Mittheilungen bezüglich der Biehausstellung noch aus. Bezüglich der Gruppe VI (Maschinen) sind die Arbeiten da= gegen auf einen erfreulichen Bunkt gediehen. Der Installa= tionsplan für die Maschinenhalle wurde vom Ingenieur des Generalfommiffariates festgestellt und erhielt den Beifall der Herren Facherperten, so daß noch im Laufe der nächsten Tage die Autheilung des Raumes mit Situationsplänen an die einzelnen Aussteller erfolgen kann.

Im Veraleich zu der Ausstellung im Jahre 1878 dürfte dieselbe durch diejenige von 1889 in mancher Hinsicht übertroffen werden.

Buglappen. In Frankreich kommen — wie nach dem "Chem. Techn. 3.-Ung." der "Umer. Drugg" mittheilt — jett Butlappen in den Handel, welche zur Reinigung und Polirung metallener Oberflächen vorzüglich geeignet find. Die Herstellung dieser Putlappen geschieht in folgender Weise: Flanelllappen werden in einer Lösung von 20 Th. Dextrin und 30 Theilen Oralfäure in 20 Theilen einer Blauholzabkochung getaucht und dann mäßig ausgerungen. Darauf gibt man auf die Lappen eine Mischung von fein pulveri= firtem Tripel und Bimsstein. Die noch feuchten Lappen werden aufeinander gelegt, wobei man zwischen je zwei eine Schicht des Pulvers bringt. Sie werden darauf gepreßt, boneinander genommen und getrochnet.

Abonnements auf die "Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung" werden tretsfort entgegen genommen.

TRICH

liefern stehende und liegende

DEUTZER-ORIGINAL-U

neueste anerkannt

vorzüglichste und solideste Konstruktion Gasmotoren mit geringstem Gasverbrauch, ruhigstem Gang

Auch liefern

Gasmotoren mit geringstem Gang

Auch liefern

Gasmotoren Gasverbrauch, ruhigstem Gang

Auch liefern

Gasmotoren Gasverbrauch, ruhigstern Gang eigenem billigem Gaserzeuger. Billigster Betrieb.

Maschinenfabrik, in **Wald** (Kt. Zürich).

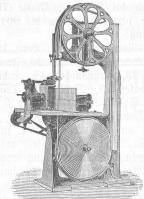
Holzbearbeitungs-Maschinen

Spezialität: Bandsägen

für Stämme, 3 Grössen. f. Schreiner. 3 Grössen. Doppelte

Hobelmaschinen 2 Grössen. Abricht-

maschinen 500, 400 und 300 mm breit, mit Schutzvorrichtung; 3 Grössen. Transmissionen.



Diplomirt! Circularsäge für alle Zwecke drei Grössen.

Kehlmaschinen mit horizontaler und verticaler Achse.

Sägefeilmaschinen 2 Grössen. Universalmaschinen Holzdrehbänke.

Ganze Schreinerei-Einrichtungen.

Illustr. Preiscourant gratis u. franko.

Für Bildhauer & Dekorationsmaler.

Goldgrund u. Untergrund für Stoffmaler, berühmt, Eigenfabrikat, per Flacon Fr. 2 und Fr. 3.50.
Widmer-Bader, Fahnenmaler und -Fabrikant,

Thun (Schweiz).

Amerikan. dreikantige Sägenfeilen, sowie Wald- und Wasser-Sägenfeilen

aus der weltberühmten Fabrik von H. Diston & Sohn empfiehlt das Dépôt von

Hanisch, Aussersihl,

Klingenstrasse 43.

Mechanische

Draht- und Hanfseil-Fabrik

Oechslin z. Mandelbaum in Schaffhausen. Prämirt mit sieben hohen Auszeichnungen auf Welt- u. Landesausstellungen.

Drahtseile

für

Transmissionen, Fähren, Brücken, Bahnen, Holz-, Schiefer- und Steinriesen aus Tiegelgussstahl, Bessemerstahl und schwed. Eisendraht.

Drahtschnüre

in feinster Qualität aus verzinktem Stahl u. Eisendraht, Messing, Tomback und Kupferdraht.

Spezialität in Hanftransmissionsseilen aus prima Manilla- und badischem Schleisshanf. Krahnen, Flaschenzug und Gerüstseile.

Baumwollseile

in allen Dimensionen und neuester Konstruktion. Graphitfett für Hanfseile & Drahtseilfett. Referenzen von vielen grossen Hanf- und Drahtseiltrieben im In- und Auslande.

Bitte die Adresse genau zu beachten.

[1552

Petroleum - Motoren (System Gaston Ragot pat.)

Die einzigen, die mit gewöhnlichem Petroleum getrieben werden.

Vollkommene Sicherheit.

Ruhiger und billigster Betrieb. 8 bis 12 Cts. pro Pferd und Stund.

Für jede Industrie und für elektr. 313 Beleuchtung verwendbar.

A. v. Wurstemberger & Co. 43 Sihlstrasse, Zürich.

